

Per Giuseppe Billanovich, a cura di Mariarosa CORTESI (Quaderni di «Rinascimento» 43) Firenze 2007, Olschki, VII u. 64 S., ISBN 978-88-222-5643-0, EUR 12. – Das Istituto Nazionale di Studi sul Rinascimento, als dessen consigliere Giuseppe Billanovich seit 1984 fungierte, legt in dem Band die Beiträge einer 2002 zu Ehren des großen Humanismusforschers († 2000) abgehaltenen giornata di studi vor. Gianvito RESTA, Un ricordo di Giuseppe Billanovich (S. 1–4), skizziert nach einleitenden persönlichen Bemerkungen zu B. dessen wissenschaftliches Œuvre seit 1945. – Joseph BURNEY TRAPP †, Giuseppe Billanovich e il Warburg Institute (S. 5–13), schildert das beiderseits sehr fruchtbare Verhältnis zwischen dem Institute und dessen Honorary Fellow. – Louis HOLTZ, Giuseppe Billanovich, storico della tradizione dei testi (S. 15–24), hebt die Verdienste B.s für die Hss.- und Humanismusforschung hervor. – Frühe und eher unbekanntere Arbeiten B.s abseits der Humanismusforschung im engeren Sinne beleuchten die Beiträge von Giorgio PICASSO, Ricordo di un maestro, amico dei monaci. Giuseppe Billanovich tra fra Giovannino e don Teofilo Folengo (S. 25–30), und Mariarosa CORTESI, „Liberare i padri dalle prigioni dei barbari“: La lezione del maestro (S. 47–57), sowie, mit stärkerem Hang zum Anekdotenhaften, Enrico PEVERADA, Billanovich e l’umanesimo minore ferrarese (S. 31–39), und Antonio SAMARITANI, Billanovich e gli studi pomposiani (S. 41–45). – Hss.- und Namenregister (S. 59–64).

Martin Wagendorfer

---

Laurent VALLIÈRE, *Fasti ecclesiae gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500*, T. 10: Diocèse de Poitiers, avec la collaboration de Karine CORRE, Christiane LEMÉ, Edouard BOUYÉ, Turnhout 2008, Brepols, XII u. 439 S., Karten, Abb., ISBN 978-2-503-52824-3, EUR 60. – Nachdem die ersten 9 Bände der Reihe zuletzt im Jahresrhythmus erschienen sind (vgl. erstmals DA 54, 659f.), liegt mit den *Fasti* der Diözese Poitiers nach einer dreijährigen Pause nun der zehnte vor. Die Unterbrechung erklärt sich mit der Überführung des Unternehmens in eine Datenbank, die künftig über die homepage des Verlags Brepols zugänglich sein soll. In diese waren neben den prosopographischen Daten der Kanoniker und Würdenträger von Poitiers auch die der früheren Bände in korrigierter und ergänzter Version einzuspeisen. Die neue Datenbank wird es nicht nur ermöglichen, die biographischen Notizen laufend zu vervollständigen, was besonders bei Personen des materialreichen 15. Jh. wichtig ist; ein eigener Zugriff soll auch die Einträge verschiedener Bände zu derselben Person (die Karriere an mehreren Orten machen konnte) verknüpfen und an einer Stelle auffindbar machen. – Der neue Band ist damit, so sehr er äußerlich seinen Vorgängern ähnelt, ein Pionierband des Unternehmens: Auf die knappen, institutionengeschichtlich ausgerichteten Einleitungen zu Bistum und Domkapitel folgen ausführliche biographische Notizen zu den Bischöfen mit Quellen- und Literaturangaben, sodann der (nach der latinisierten Form des Vornamens) alphabetisierte, nurmehr als Auszug der Datenbank konzipierte prosopographische Teil zu den Kanonikern des Domkapitels Saint-Pierre, seiner Dependenz Notre-Dame und der Stifte Saint-Hilaire und Sainte-Radegonde sowie eine Reihe von Registern und Konkordanzen. Zu den gewohnten „tables chronologiques“ sind